

Bericht Johann Franz Bauers vom Baufortschritt des Hauses in Feldkirch und Unruhen der Bauern im Montafon und im Bregenzerwald, was zu Unruhen in der Bevölkerung der Herrschaft Schellenberg führte. Auf. Feldkirch, 1706 August 06, AT-HAL, H 2610 unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr, etc. etc.¹

Ob ich zwar nit weiß, waß für unerheblichkeiten und unfrüchten die Braunische² abwesenheit verursachen werde, so berichte doch von hier aus in unterthänigkeit, das solche in eur hochfürstlich durchlaucht gebäu das wasser zue dem brunnen flüssig gemacht habe, allermassen herr amtsstattamman Freyweis neben dem vicarirenden baumaister Harder mir mit solcher behändigkeit durch der statt aigene werckhleuth an handen gegangen, das neben villen contestationen auß sothanem ervolg unschwär abschliessen könden, wer biß daher ein und andere unrichtigkeit mit der statt, und. zwar zu keinem andern end, alß bey eur hochfürstlich durchlaucht etc. mich in ungnaden zue bringen unterhalten habe.

Indessen scheint das die in dem thaal Montafon³ [2] vor 3 jahren entstandene aufbäumung gegen die vorgesezte nit allein zu Vaduz⁴ ein übels exempel verursacht, und vor noch nit dreyen monathen die Bregenzer Wälder⁵ bauren mit 5 in 600 mann nacher Bregenz⁶ angezogen seyen, sondern auch in der herrschafft Schellenberg⁷ unter den unterthanen selbstnen eine weithere verwürung zubesorgen sein därffte, anerkennen der gemaine mann, unangesehen amman und gerichtshleuth neben etwelchen andern ihresgleichen unruhigen antesignanis den namen sambentlichen unterthanen und landschafft ohne scheuen spendiren därffen, von ihren licherlichkeiten wenig, und theils gar nichts wissen wollen, sondern sich gegen die aufwendende speesen allgemach besstens zuverwahren anfangen. [3] Waß mich am mehristen affligirt, ist alleinig, das euer hochfürstlich durchlaucht etc. mit dergleichen unsultibus und licherlichkeiten nit verschont bleiben und ein ehrlicher mann nit nur alleinig übel discreditirt werden, sondern wohl gar ehe die verantwortung zu geben möglich, in die höchste ungnad verfallen könte. Eß werden aber meine unterthänigste bericht, rechnungen, tägbücher, notæ und rapularien mich aller orthnen selbstnen vertreten, und ich in continuation meiner threue, gehorsams und unterthänigkeit zaigen, das nebst unterthänigster und gehorsambster meiner empfehlung ohne abbruch seye und verbleibe.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Feldtkirch⁸, den 6. August 1706.

Unterthanigst, threu, gehorsambster diener

Johann Franz Paur⁹ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 das Haus Liechtenstein. Er kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Johann Franz Braun, Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis.

³ Montafon, Tal, Vorarlberg (A).

⁴ Vaduz, Gem. (FL).

⁵ Bregenzerwald, Region und Gebirge, Vorarlberg (A).

⁶ Bregenz, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁸ Feldkirch, Stadt und ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

⁹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in böhmenischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato 15. Augusti anno 1706. Schellenberger verwalter.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres des Heiligen Römischen Reichs¹⁰ fürssten und regierern des hauses Liechtenstein von Nickolspurg etc., in Schlesien herzogen zu Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses¹¹ etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und camerer etc., ihro durchlaucht etc. meinem gnädigsten herrn.

Wienn¹² per Feldspurg^{13a}

^a Über der Adresse ist der Rest eines roten Verschlusssiegels aufgedrückt.

Paurs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹² Wien, Hauptstadt (A).

¹³ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).